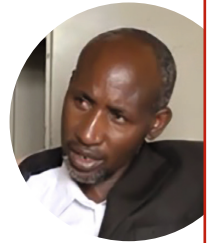


II. Regenwassersammelteich und Schulgarten: Bekämpfung des Hungerproblems

John ist 13 Jahre alt; er geht in die achte Klasse der Kitoto Primary School in Kenia. Die Dürre hat das Maisfeld seiner Familie ausgetrocknet und verdorrt. Die Pflanzen sind zu weißlichen Blättern ohne Kolben geschrumpelt, ohne Grün und ohne gelbe Maiskörner. Aufgrund des Klimawandels wächst nichts und es gibt keinen Mais mehr. (Dürre = HUNGER)

Bericht des Schulleiters der Kitoto Primary School:

- *Jeden Morgen stellen wir fest, dass etwa 20 % aller Schülerinnen und Schüler fehlen. Einige sind zu schwach, um den weiten Fußweg (etwa 4 km) zur Schule zu gehen; andere fürchten sich vor der Mittagspause: Dann müssen sie mit ansehen, dass ein Teil der Schülerinnen und Schüler etwas zu essen hat und dies verspeist und sie müssen mit knurrendem Magen zuschauen.*
- *Früher gab es in der Mittagspause für alle Schülerinnen und Schüler eine Portion Mais und Bohnen. Das Schulleiten hat die Regierung wegen der Dürre gestrichen. Während der Mittagspause trennt sich nun die Schülerschaft in zwei Gruppen, die entfernt voneinander im Schatten der Bäume sitzen. Die eine Gruppe hat in einer Blech- oder Plastikdose etwas Ugali (= Maisbrei) von zu Hause mitgebracht. Die andere Gruppe kaut auf einem kleinen Stängel alten Zuckerrohrs, um mit dem süßen Saft den Hunger zu betäuben.*



Am Phoenix-Gymnasium in Wolfsburg bearbeiten die Schülerinnen und Schüler im Erdkundeunterricht das Thema Klimawandel: Wie er verursacht wurde und welche Folgen er in weiten Teilen Afrikas hat. Sie lesen den Bericht des Schulleiters der Kitoto Primary School und gewinnen den Eindruck über folgende Ungerechtigkeit: Die reichen Länder auf der Nordhalbkugel haben den Klimawandel verursacht, aber die armen Länder auf der Südhalbkugel leiden darunter.

An dem Gymnasium in Wolfsburg wird fast jährlich ein Spendenlauf durchgeführt, um die Folgen des Klimawandels zu lindern.

Nach dem Spendenlauf: Anlage eines Schulgartens mit künstlicher Bewässerung an der Kitoto Primary School



Nach der Ernte im Schulgarten gibt es eine Mahlzeit.

John erhält in der Schule 200 Gramm Maisbrei mit 100 Gramm braunen Bohnen. Er isst nur die dürrtige Hälfte seines Maisbreis, etwa 6 Löffel. Und auch von den Bohnen spart er die Hälfte, sechs von den 12 Bohnen. Beides, Maisbrei und Bohnen, trägt er in der Blechschale nach Hause für seinen kleinen Bruder Francis. Francis ist 5 Jahre alt. Er geht noch nicht zur Schule und wartet täglich auf seinen großen Bruder, der mit ihm seinen Maisbrei teilt. Der Kleine lernt früh: Schule, das heißt Maisbrei und 12 Bohnen. Köstlich! Francis freut sich auf den Tag, an dem er auch in die Schule gehen darf. Schule muss wunderbar sein!



Wir pflanzen im Schulgarten Bohnen und Erbsen und bewässern sie aus dem „farm pond“.

<https://wasser-fuer-kenia.de/farm-ponds/>

